

SEENOTRETTUNG IST KEIN VERBRECHEN! UND MIGRATION AUCH NICHT.

Im Sommer 2020 planen wir mit unserem Segelschiff LOVIS eine antirassistische Aktions- und Vernetzungs-Tour. Wir fordern sichere Fluchtrouten und die Entkriminalisierung der Seenotrettung. Unsere Reise soll uns von Deutschland aus entlang der Küste (Niederlande – Belgien (– Großbritannien)) bis nach Frankreich führen. Wir wollen dort im Juli an den großen internationalen Hafenfesten in Brest und Douarnenez teilnehmen.

„Wir“ sind eine Gruppe von gut dreißig Leuten, die die LOVIS seit fast zwanzig Jahren als politisches und selbstverwaltetes Schiffsprojekt betreibt. An Bord finden Seminare und Aktionen zu sozialen und ökologischen Themen, Musik- und Theaterprojekte, Austausch und Vernetzung statt. Das Schiff, ein 2-Mast-Gaffelsegler (Logger), ist 36m lang und bietet (Schlaf-)platz für 33 Leute. Alle Segel werden gemeinsam von Hand bedient, auch beim Navigieren, Kochen, Putzen, etc. sind alle gefragt.

Wir suchen Personen entlang von Nordsee- und Ärmelkanalküste, die in antirassistischen Kämpfen aktiv sind. Wir wollen durch unser Anlegen Leute vor Ort unterstützen. Wie genau das aussieht, wissen wir noch nicht. Weil wir nicht mit einem komplett fertigen Projekt, das von weit her kommt, landen wollen. Deshalb versuchen wir zu verstehen, was vor Ort los ist und was etwas sein könnte, das eher eine Unterstützung ist als eine Last.



**KEIN
MENSCH
IST
ILLEGAL**

Sei dabei!
www.lovis.de

Mit der Planung der Kampagnenfahrt im Juni/Juli 2020 stehen wir also bislang noch in den Startlöchern und brauchen Unterstützung: Antira- und Refugee-Gruppen aus Küstenorten, die Lust haben, mit uns zusammenzuarbeiten; Musiker*innen und Artist*innen, die das Schiff als Bühne nutzen; Hafenfeste, Konzerte, Vernetzungstreffen, Podiumsdiskussionen, Ausstellungen, Veranstaltungsraum, Startpunkt für Demos, das Großsegel als Open-Air-Hafen-Kino, das Schiff als Gerüst zum Aufhängen von Bannern...

Da das Segelschiff LOVIS ein Objekt ist, das die Aufmerksamkeit von Leuten/Medien/etc. anzieht, erleichtert sie den Zugang zu Leuten, die im Hafen unterwegs sind. Wenn wir das Schiff für Menschen zur Besichtigung öffnen, kommen Leute um „mindestens das Schiff zu sehen“.

Ein Thema, das uns sehr beschäftigt, ist die „Nichtrettung“ von Migrant*innen auf dem Mittelmeer (und an anderen Grenzen). Menschen in Seenot zu retten, ist einer der fundamentalen Grundsätze der Seefahrt, welcher durch die aktuelle Praxis vor allem im Mittelmeer zutiefst erschüttert wird. Zu dieser zentralen Frage, ob Menschen in Seenot gerettet werden, darf es keine Zweifel geben. Wo sind wir angekommen, wenn das nicht mehr zählt? Das ist etwas, was mit vielen Leuten in den Häfen diskutiert werden könnte. Generell mögen wir es, Leute zu politisieren; ihnen zu zeigen, dass wir alle es sind, die diese Welt gestalten, und dass es Momente gibt, in denen „Nein“ gesagt werden muss. Damit dieses „Nein“ wirklich gehört und verstanden wird, braucht es viele und nicht nur jene, die bereits aktiv sind und in viele Kämpfe involviert...

Rund um diese zentrale Frage könnte die Komplexität des Problems weiter diskutiert werden: Neokolonialismus, Rassismus, das „gute Leben“, globale Zusammenhänge, notwendige Transformationen, ... Und es könnten Alternativen (regionale, globale) und Wege hin zu einer horizontaleren, sanfteren, „gerechteren“, ökologischeren, ... Welt aufgezeigt werden.

**WIR HOFFEN, DAS VERSCHAFFT EUCH EINE IDEE VON UNSEREN PLÄNEN!
WIE SIND EURE IDEEN DAZU?**



Wenn ihr Lust habt, euch an diesem Projekt zu beteiligen, kontaktiert uns gerne!
campaign@lovis.de · www.lovis.de